



Liederabend voller Sehnsucht und Inbrunst

Liederabend voller Sehnsucht und Inbrunst

Silke Kaiser, Hubert Nettinger und Jens Fuhr entführten in der Kreuzkirche zu einem Schaufensterbummel im Blumenladen der Romantik



NÜRTINGEN. „Das beruhigt mich“, war die Reaktion des Landshuter Tenors Hubert Nettinger auf den lang anhaltenden Applaus am Ende des Liederabends „Notturmo – Nachtstücke für 2“. Es sei ein Wagnis gewesen, bei diesem Thema auf die großen, bekannten Opernkompositionen zu verzichten, die üblicherweise derartige Programme dominierten.

Die Nürtinger Sopranistin Silke Kaiser hatte für diesen Liederabend selten gehörte Werke unter anderem von Robert Schumann, Franz Schubert, Joseph Haydn, Gioacchino Rossini und Gabriel Fauré zusammengestellt, die tief in die Gefühlswelt romantischer Nachtstücke blicken ließen. Hubert Nettinger, der augenzwinkernd durch das Programm führte, bezeichnete den Abend selbst als einen Schaufensterbummel im Blumenladen der Romantik.

Gemeinsam mit dem Nürtinger Pianisten Jens Fuhr am Flügel gelang es den Akteuren bravourös, sämtliche Stimmungen dieses nächtlichen Streifzugs einzufangen und auf das Publikum in der sehr gut besuchten Kreuzkirche zu übertragen. Vom vergeblichen Flehen im „Liebhabers Ständchen“ von Robert Schumann bis hin zu Gioacchino Rossinis „Serenata“ mit deutlich besserem Ausgang für den Werbenden reichte der Bogen, um schließlich bei Charles Gounods „Par une belle nuit“ das Resümee des Abends zu ziehen: „Die Zuschauer wechseln und verschwinden. Das Schauspiel ändert sich nicht!“

Silke Kaiser und Hubert Nettinger schwelgten mit sichtlichem Genuss in der romantischen Musik und kosteten spürbar jeden einzelnen Ton aus. Stimmlich ergänzten sich die beiden in lebhaften wie in getragenen Passagen bestens, wobei sie besonders im zarten Piano in der Höhe beeindruckten. So gelang es ihnen oft, den Zauber eines Liedes über das Ende hinaus im Raum nachwirken zu lassen. Unglaublich einfühlsam war dazu die Begleitung von Jens Fuhr am Flügel, der die Musik gleichermaßen lebte und die drei Musiker zu einer Einheit verschmelzen ließ.

Neben gesanglichem Können und musikalischem Feingefühl war bei diesem Liederabend zugleich schauspielerisches Talent gefragt, das sowohl Silke Kaiser als auch Hubert Nettinger ausgiebig an den Tag legten. Mit Ironie, Witz und übertriebener Inbrunst gelang den beiden eine oft heitere Interpretation der teilweise doch recht blumigen Texte, an der sie selbst sichtlich Spaß hatten. So besangen sie zum Beispiel in Joseph Haydns „Guarda qui che lo vedrai“ augenzwinkernd die vielen Scherze, die Cupido mit der Liebe treibt. Bei „La Danza“ von Gioacchino Rossini kam Nettinger in der Rolle des heißblütigen italienischen Liebhabers derart in Fahrt, dass er sogar spontanen Zwischenapplaus vom hingerissenen Publikum erhielt.

Mit Charme und Humor verwies Nettinger auch in seiner Moderation immer wieder auf die kleinen Unterschiede zwischen Mann und Frau in Sachen Liebe, die auch in einigen Duetten des Programms zum Ausdruck kamen. So würden beispielsweise im „Colloque“ von Francis Poulenc zwei Menschen „aneinander vorbei monologisieren“ und das Gespräch in Haydns „Saper vorrei se m'ami“ könne man sich gut als die typische Situation vorstellen, in der eine Frau spät nachts im Bett den Mann fragt: „Schatz, was liebst du eigentlich genau an mir?“

Es war zu spüren, dass sich die drei Akteure, allen voran Silke Kaiser, bei der feinfühlig und gut durchdachten Zusammenstellung des Programms ausgiebig mit den Inhalten der Stücke auseinandergesetzt hatten. Auch die Gäste wussten dies zu schätzen und erklatschten sich eine Zugabe. Man darf auf das nächste Thema gespannt sein, das sich die Nürtinger Sopranistin vornehmen wird. Heike Weiss

Sopranistin Silke Kaiser und Tenor Hubert Nettinger, begleitet von Jens Fuhr am Flügel Foto:
hw

